

## **Auch wir fordern mehr Professionalität!**

Seit über einem Jahr gibt es nun schon ein in der Öffentlichkeit ein ausgetragenes Hick-Hack um die Zukunft unseres Bundesheeres und noch immer ist kein Lösungsansatz erkennbar. Hier geht es schon lange nicht mehr um die Sicherheit unseres Landes, sondern es ist ein Konkurrenzkampf der Großparteien entfacht, bei dem Nichts und Niemand verschont wird. Mit diesem parteipolitischen Geplänkel wird die Bevölkerung hinters Licht geführt und heeresintern wird für Unsicherheit gesorgt. Am Nationalfeiertag wurden rund 1400 Rekruten am Heldenplatz angelobt, die sich zum Einen für die Ableistung des Wehrdienstes entschieden haben und zum Anderen das feierliche Treugelöbnis im Beisein der Regierungsspitze ablegten. Unter andern Umständen wäre es für jeden Soldaten zu einem besonderen Erlebnis geworden. Es bedarf aber schon einer ordentlichen Portion Überheblichkeit eines Verteidigungsministers, in so einem würdigen Moment den angetretenen Soldaten ihre Fähigkeiten abzusprechen und mehr Professionalität und Spezialistentum für das Bundesheer einzufordern. Das zerstört nicht nur die Motivation der angelobten Soldaten (sie hätten sich ja auch für den Zivildienst entscheiden können) sondern unser Minister spricht damit auch dem Kadernsoldat der diese jungen Männer und Frauen ausgebildet hat und mit ihnen angetreten ist, seine Fertigkeiten ab. Bei derselben Angelobungsfeier spricht jedoch der Oberbefehlshaber und Bundespräsident über die Wichtigkeit des Wehrdienstes und der Grundwehriener. Da soll sich der junge Staatsbürger in Reih und Glied angetreten, um dem Volk zu dienen, noch auskennen. Unser Minister ordnet Projekte wie zum Beispiel „Musterverbände mit weniger aber auch ohne Grundwehriener“ sowie die Attraktivierung der Miliz an. Versuchsprojekte sind gut, aber es stellt sich schon die Frage ob mit dieser Weisung auch die notwendigen Rahmenbedingungen angeordnet wurden. Erhöhte Finanzielle Mittel, Ausstiegsszenario für Überstandpersonal, Auslandsentsendegesetz um nur einige Punkte zu nennen, sind soweit uns bekannt noch nicht vorhanden. Dass wir eine mutige Reform brauchen ist ebenso unbestritten wie die Notwendigkeit von klaren Vorgaben und der Schaffung der Voraussetzungen für solche Schritte. Was wir aber noch brauchen, ist mehr Seriosität und Ernsthaftigkeit wenn es um die Sicherheit unseres Landes geht. Also auch mehr Professionalität unserer Politiker im Umgang mit unseren Ressourcen.

WOHLKÖNIG Othmar

Vizeleutnant

Präsident der Unteroffiziersgesellschaft Steiermark

Corneliusweg 7

8051 GRAZ

0664/6223012

[othmar\\_wohlkoenig@uog-st.at](mailto:othmar_wohlkoenig@uog-st.at)